DA

INNS' BRUCK

DOKUMENTATION

Stakeholderworkshop 30.11

WER HAT AM STAKEHOLDERWORKSHOP TEILGENOMMEN?

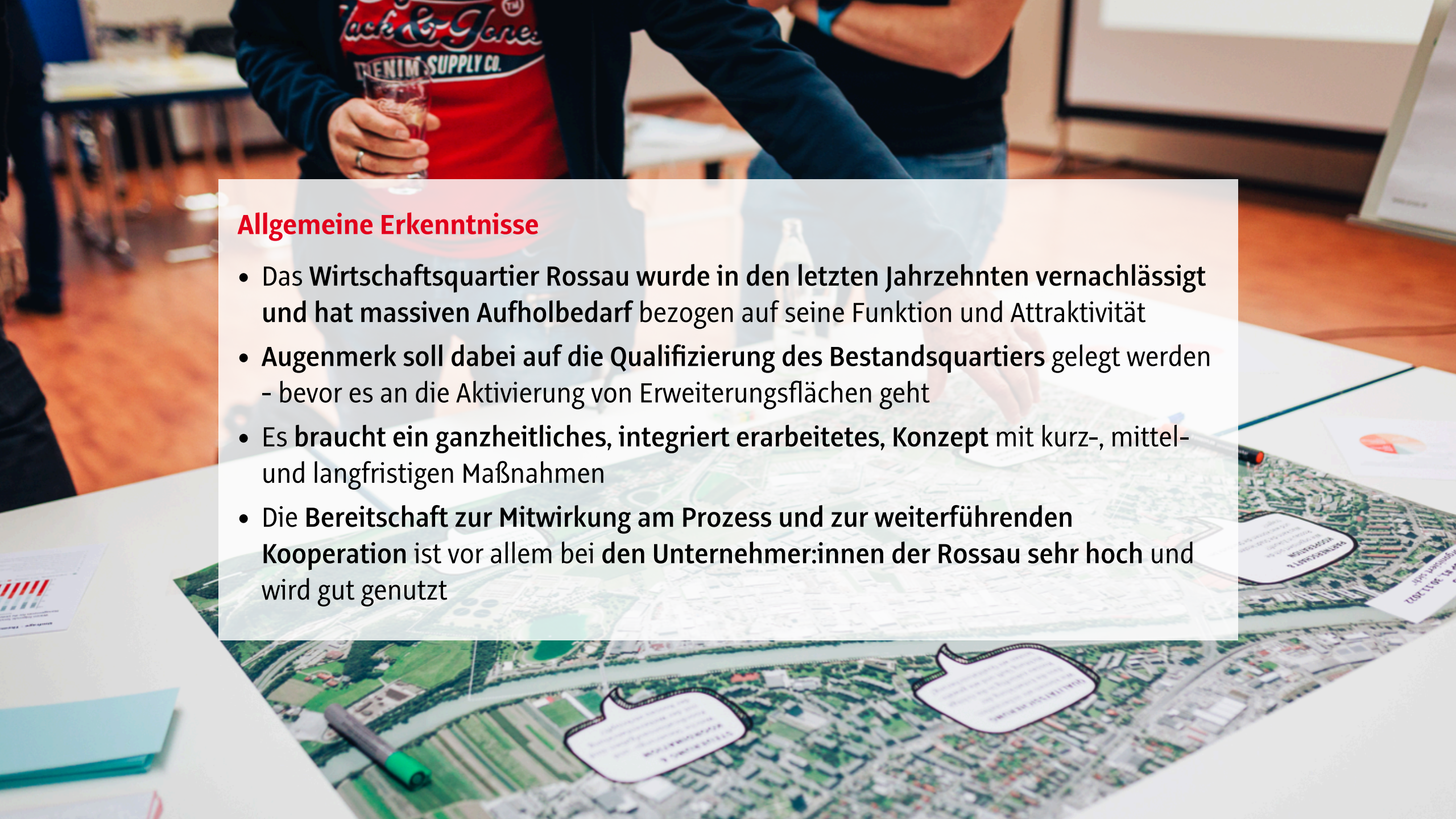
63 Teilnehmer:innen bei der Vormittagsveranstaltung

35 Teilnehmer:innen bei der Abendveranstaltung

98 Teilnehmer:innen Gesamt

WELCHE ROLLE HABEN SIE IN DER STANDORTOFFENSIVE ROSSAU?

- Unternehmer:innen der Rossau
- Mitarbeiter:innen der Betriebe
- Überregionale Stakeholder z.B. VVT
- Wirtschaftliche Interessenvertretungen
- Politische Vertreter:innen
- Magistratsmitarbeiter:innen der Stadt Innsbruck
- Stadtnahe Betriebe z.B. IKB, IIG
- Nutzer:innen / Besucher:innen
- Planer:innenteam: Raumposition, con.sens, Emrich Consulting



Allgemeine Erkenntnisse

- Das **Wirtschaftsquartier Rossau wurde in den letzten Jahrzehnten vernachlässigt und hat massiven Aufholbedarf** bezogen auf seine Funktion und Attraktivität
- **Augenmerk soll dabei auf die Qualifizierung des Bestandsquartiers** gelegt werden – bevor es an die Aktivierung von Erweiterungsflächen geht
- Es **braucht ein ganzheitliches, integriert erarbeitetes, Konzept** mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen
- Die **Bereitschaft zur Mitwirkung am Prozess und zur weiterführenden Kooperation** ist vor allem bei **den Unternehmer:innen der Rossau sehr hoch** und wird gut genutzt

Hinweis zur Lesbarkeit dieses Dokuments

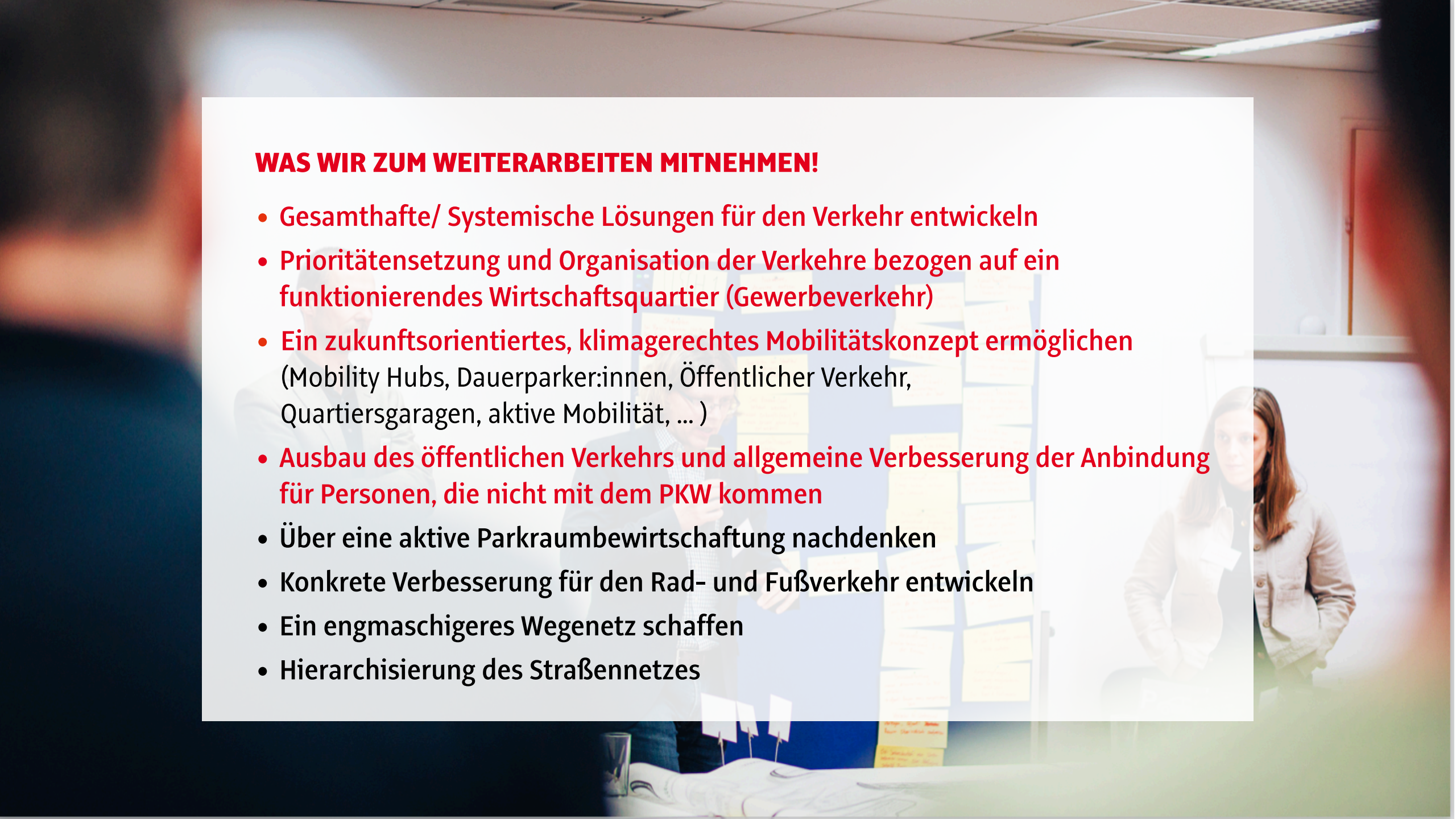
Im Rahmen des am 30.11.22 abgehaltenen Stakeholderworkshops wurden nachfolgende Themen integriert in unterschiedlichen Szenarien an Tischen diskutiert. Für das bessere Verständnis und zugunsten der Nachvollziehbarkeit für die weiterführende Bearbeitung im Prozess ist diese Dokumentation nach den folgenden Handlungsfeldern strukturiert:

INNS' BRUCK

Handlungsfeld
Verkehr & Mobilität

- **Ruhender Verkehr (Parken):**
  - Möglichkeit der effizienten Bündelung von PKW Stellplätzen von MA:innen & Dauerparkenden
  - Zentrales Parkhaus mit digitaler Auslastungsabfrage (gemeinsam; dicht organisiert)
  - Quartiersgaragen mit Zentrenfunktionen ergänzen z.B. Kinderbetreuung, Gastro
  - Parkraumbewirtschaftung überall vs. nur an Schlüsselstellen (z.B. Tomaselli) damit der Schwerverkehr dort nicht parkt
- **Fließender Verkehr**
  - Schwerverkehr braucht genügend Platz
  - Nachtparken von LKWs bei Auslastung des LKW Parkplatzes entlang der Inntal-Autobahn
  - Reduktion des PKW Verkehrs schafft Platz für Erholungsbereich & Kommunikation
  - Verkehrsicherheit (z.B. Griesauweg) muss erhöht werden

- **Öffentlicher Verkehr in der Rossau**
  - Direkte Busverbindungen zu wichtigen Knoten
  - Taktung vor allem zu Stoßzeiten wichtig
  - Lange Wege zu den Haltestellen
  - Haltestellen mit Witterungsschutz
- **Aktive Mobilität (Fuß- und Radverkehr)**
  - Ampelregelungen / Querungsmöglichkeiten verbessern
  - Sicherheitsgefühl für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen muss geschaffen werden
  - Mobilitäts-Hubs: Stadtrad, Parkmöglichkeiten, Car Sharing
  - Kann Rossau ein Vorzeigemodell für aktive Mobilität werden?
- Schnittstelle: **Mobilität & öffentlicher Raum**
  - Basisausstattung macht Alternativen zu MIV attraktiv
  - Öffentlicher Raum muss ansprechend sein - attraktive Wartebereiche!
  - Dichtere Durchwegung für Fuß- und Radverkehr



WAS WIR ZUM WEITERARBEITEN MITNEHMEN!

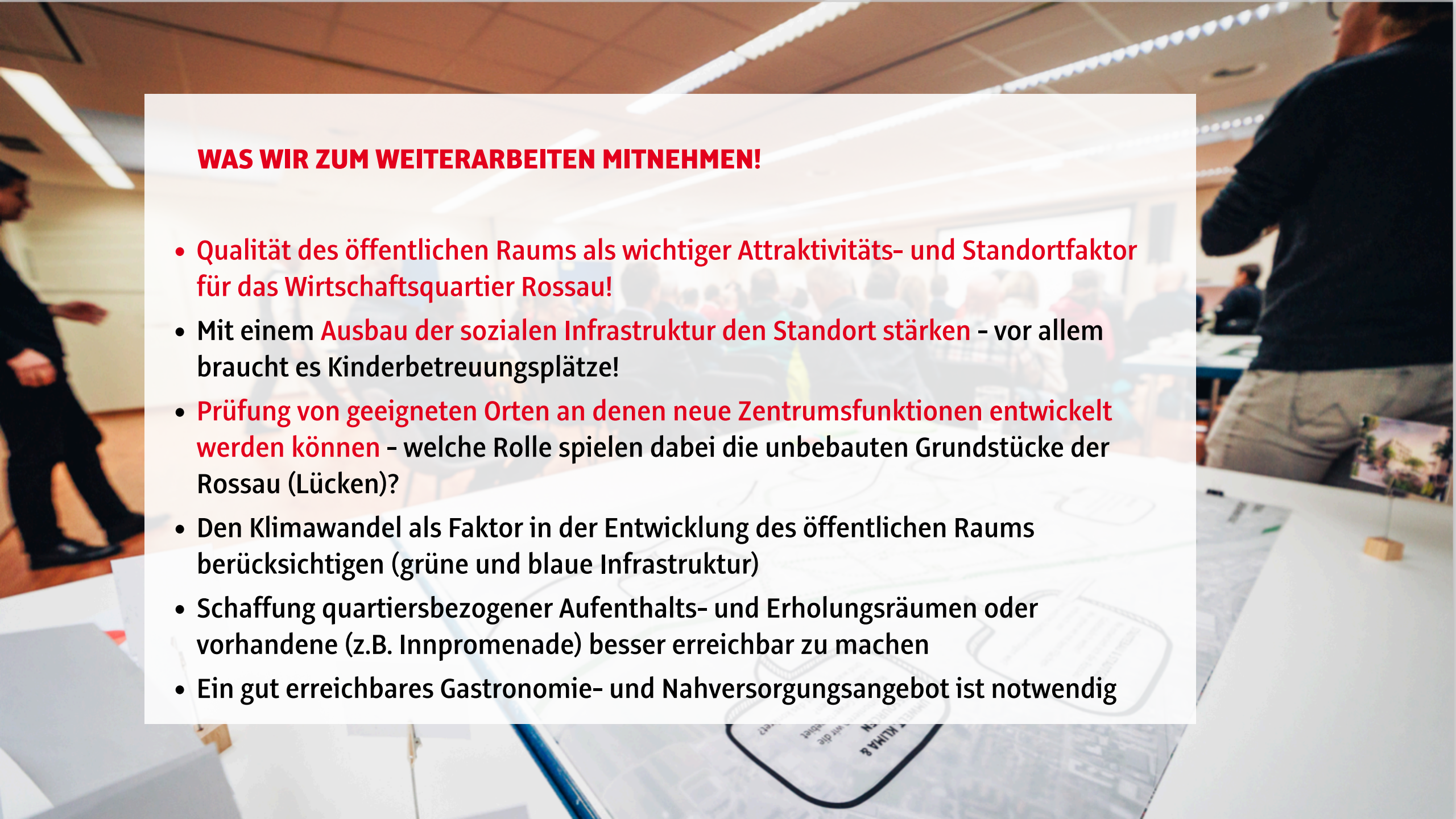
- Gesamthafte/ Systemische Lösungen für den Verkehr entwickeln
- Prioritätensetzung und Organisation der Verkehre bezogen auf ein funktionierendes Wirtschaftsquartier (Gewerbeverkehr)
- Ein zukunftsorientiertes, klimagerechtes Mobilitätskonzept ermöglichen (Mobility Hubs, Dauerparker:innen, Öffentlicher Verkehr, Quartiersgaragen, aktive Mobilität, ...)
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs und allgemeine Verbesserung der Anbindung für Personen, die nicht mit dem PKW kommen
- Über eine aktive Parkraumbewirtschaftung nachdenken
- Konkrete Verbesserung für den Rad- und Fußverkehr entwickeln
- Ein engmaschigeres Wegenetz schaffen
- Hierarchisierung des Straßennetzes

INNS' BRUCK

Handlungsfeld

Öffentlicher Raum & Zentrenentwicklung

- **Wahrnehmung des öffentlichen Raums:**
  - Kein Erholungsraum z.B. um die Mittagszeit im Freien zu verbringen vorhanden
  - Kein Zentrum vorhanden
  - Wahrnehmung als attraktiver Arbeitsort ist derzeit mangelhaft
  - Orientierung fällt schwer
- **Angebot in der Rossau:**
  - Viele Angebote im Süden der Rossau sind für MA:innen im Norden nicht erreichbar (v.a. Gastronomie)
  - Kinderbetreuung in der Rossau
- **Erreichbarkeit innerhalb der Rossau:**
  - Nicht nur eine Frage des Angebots, sondern auch der Erreichbarkeit
  - Einrichtung von multifunktionalen Zentren andenken - mit Gastroangebot für die Mittagspause und nach der Arbeit
  - Es ergeben sich sehr lange Fußwege - zusätzliche Durchwegungen schaffen



WAS WIR ZUM WEITERARBEITEN MITNEHMEN!

- Qualität des öffentlichen Raums als wichtiger Attraktivitäts- und Standortfaktor für das Wirtschaftsquartier Rossau!
- Mit einem Ausbau der sozialen Infrastruktur den Standort stärken - vor allem braucht es Kinderbetreuungsplätze!
- Prüfung von geeigneten Orten an denen neue Zentrumsfunktionen entwickelt werden können - welche Rolle spielen dabei die unbebauten Grundstücke der Rossau (Lücken)?
- Den Klimawandel als Faktor in der Entwicklung des öffentlichen Raums berücksichtigen (grüne und blaue Infrastruktur)
- Schaffung quartiersbezogener Aufenthalts- und Erholungsräumen oder vorhandene (z.B. Innpromenade) besser erreichbar zu machen
- Ein gut erreichbares Gastronomie- und Nahversorgungsangebot ist notwendig

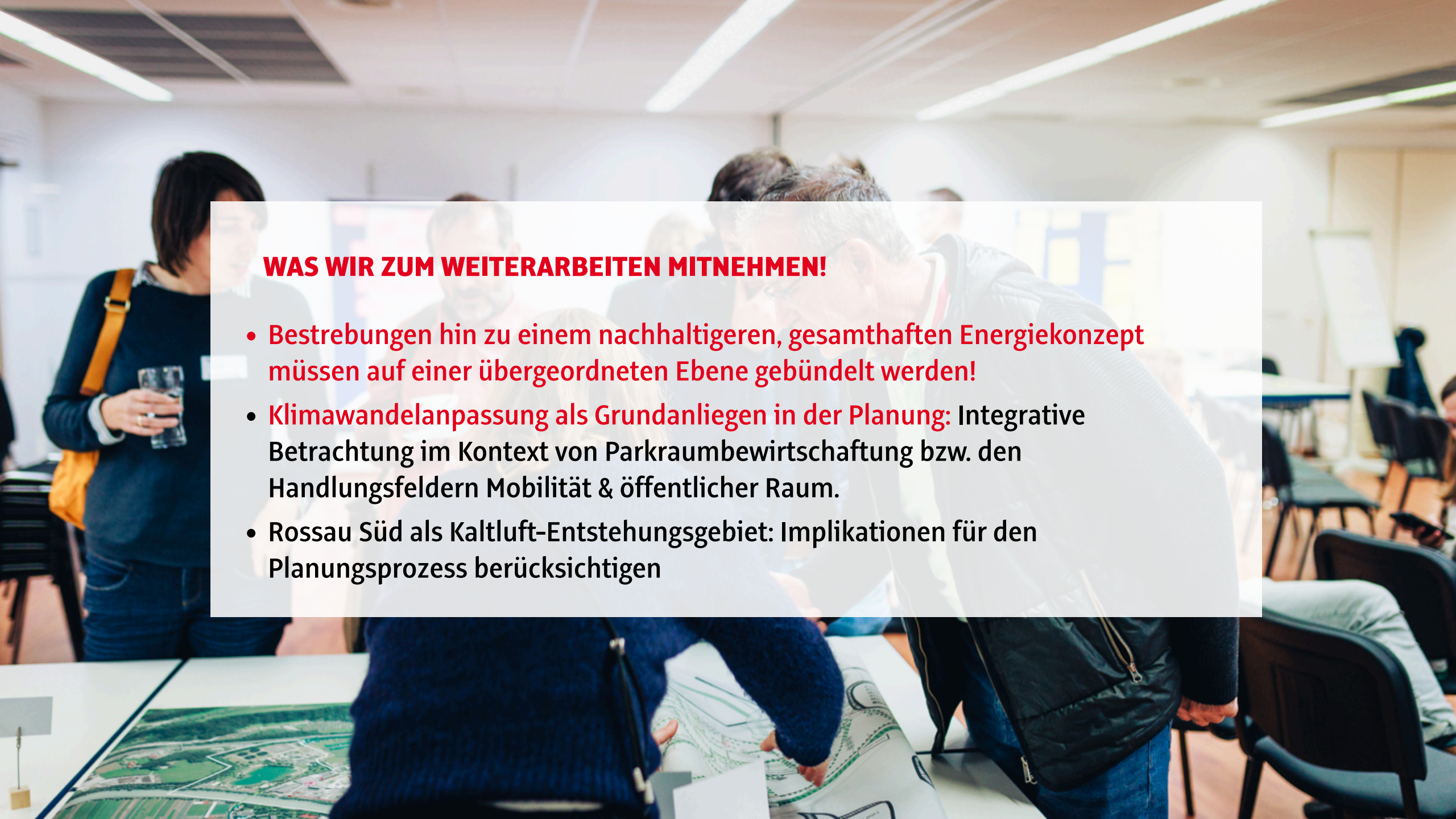
INNS' BRUCK

Handlungsfeld

Klimaresilienz, Energie & Ressourcenschonung

- **Bestandsaufnahme Energie:** Derzeit viele Einzelmaßnahmen aber auch Unklarheiten (bezüglich der Fernwärme, langer Verfahrensdauer bei der Bewilligung von PV Anlagen etc.)
- **PV:** Anlagen am Dach da und dort, lange Verfahrensdauern & Zählerpunkte-Vergabe hemmen den Ausbau: Lassen sich Verfahren vereinfachen?
- **Wärmepumpen:** Gab vereinzelt Wärmepumpen die derzeit aber mehrheitlich nicht mehr im Betrieb sind: in gesamtheitliche Strategie einspielen
- **Fernwärme:** Fernwärme wird derzeit in die Rossau ausgebaut. Das ist nicht allen bekannt. Langfristige Strategie kommunizieren.

- **Aufenthaltsflächen:** Aufgrund der Parkraum-Problematik kein Flächenpotential für „Pocket-Parks“ oder dergleichen. Ließen sich solche begrünten Erholungsräume bei Lösung des Parkraum-Problems schaffen?
- **Überhitzung im Gebiet aufgrund der hohen Versiegelung:** Wird in den Sommermonaten zum Problem (insbesondere in Werkshallen große Hitze)
- **Baumreihenkonzept** der Stadt: Sollte mit Baumbestand in der Rossau abgeglichen werden und braucht bei Umsetzung das Zusammendenken mit Parkraumbewirtschaftung.
- Rossau Süd als Kaltluftentstehungsgebiet: Klimatologischer Aspekt der Fläche muss in möglichem Entwicklungskonzept berücksichtigt werden.



WAS WIR ZUM WEITERARBEITEN MITNEHMEN!

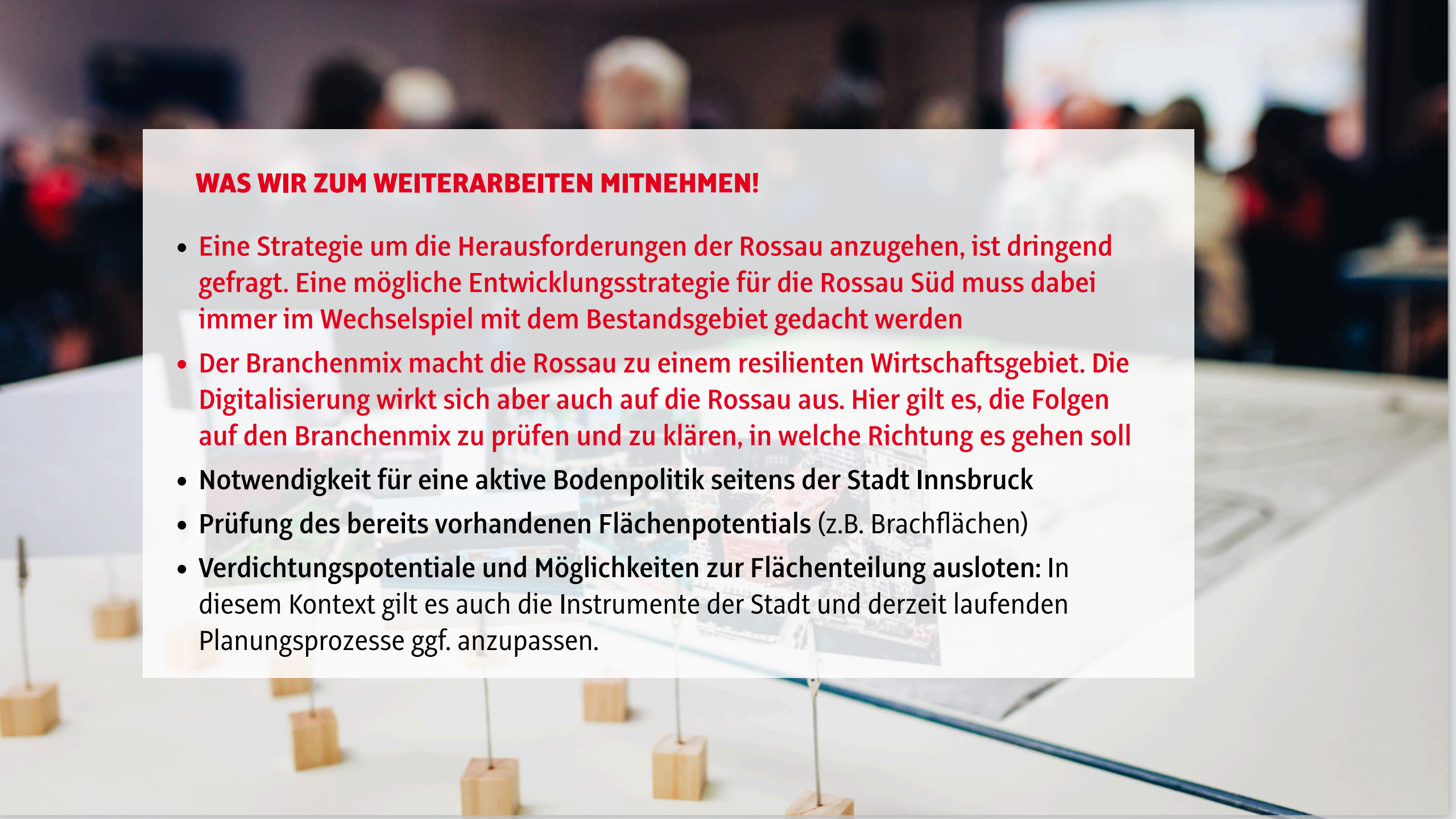
- Bestrebungen hin zu einem nachhaltigeren, gesamthaften Energiekonzept müssen auf einer übergeordneten Ebene gebündelt werden!
- Klimawandelanpassung als Grundanliegen in der Planung: Integrative Betrachtung im Kontext von Parkraumbewirtschaftung bzw. den Handlungsfeldern Mobilität & öffentlicher Raum.
- Rossau Süd als Kaltluft-Entstehungsgebiet: Implikationen für den Planungsprozess berücksichtigen

INNS' BRUCK

Handlungsfeld

Städtebauliche Entwicklung & Nutzungsspektrum

- **Flächenpotentiale am Standort:** Prüfen, ob das Teilen von (Manipulations-)Flächen möglich wäre
- **Verdichtungspotentiale am Standort:** Können durch das Verdichten & Clustern Flächen gewonnen werden? Kann eine Umstrukturierung im Bestand auch Wertsteigerung bringen? Wie lässt sich das mit den Erweiterungswünschen von einigen Betrieben zusammendenken?
- **Flächenwidmungsplan & Bebauungsplan:** derzeit anlassbezogen, prüfen inwieweit man diese Instrumente (auch im oben beschriebenen Kontext) dynamisieren könnte?



WAS WIR ZUM WEITERARBEITEN MITNEHMEN!

- Eine Strategie um die Herausforderungen der Rossau anzugehen, ist dringend gefragt. Eine mögliche Entwicklungsstrategie für die Rossau Süd muss dabei immer im Wechselspiel mit dem Bestandsgebiet gedacht werden
- Der Branchenmix macht die Rossau zu einem resilienten Wirtschaftsgebiet. Die Digitalisierung wirkt sich aber auch auf die Rossau aus. Hier gilt es, die Folgen auf den Branchenmix zu prüfen und zu klären, in welche Richtung es gehen soll
- **Notwendigkeit für eine aktive Bodenpolitik seitens der Stadt Innsbruck**
- **Prüfung des bereits vorhandenen Flächenpotentials** (z.B. Brachflächen)
- **Verdichtungspotentiale und Möglichkeiten zur Flächenteilung ausloten:** In diesem Kontext gilt es auch die Instrumente der Stadt und derzeit laufenden Planungsprozesse ggf. anzupassen.

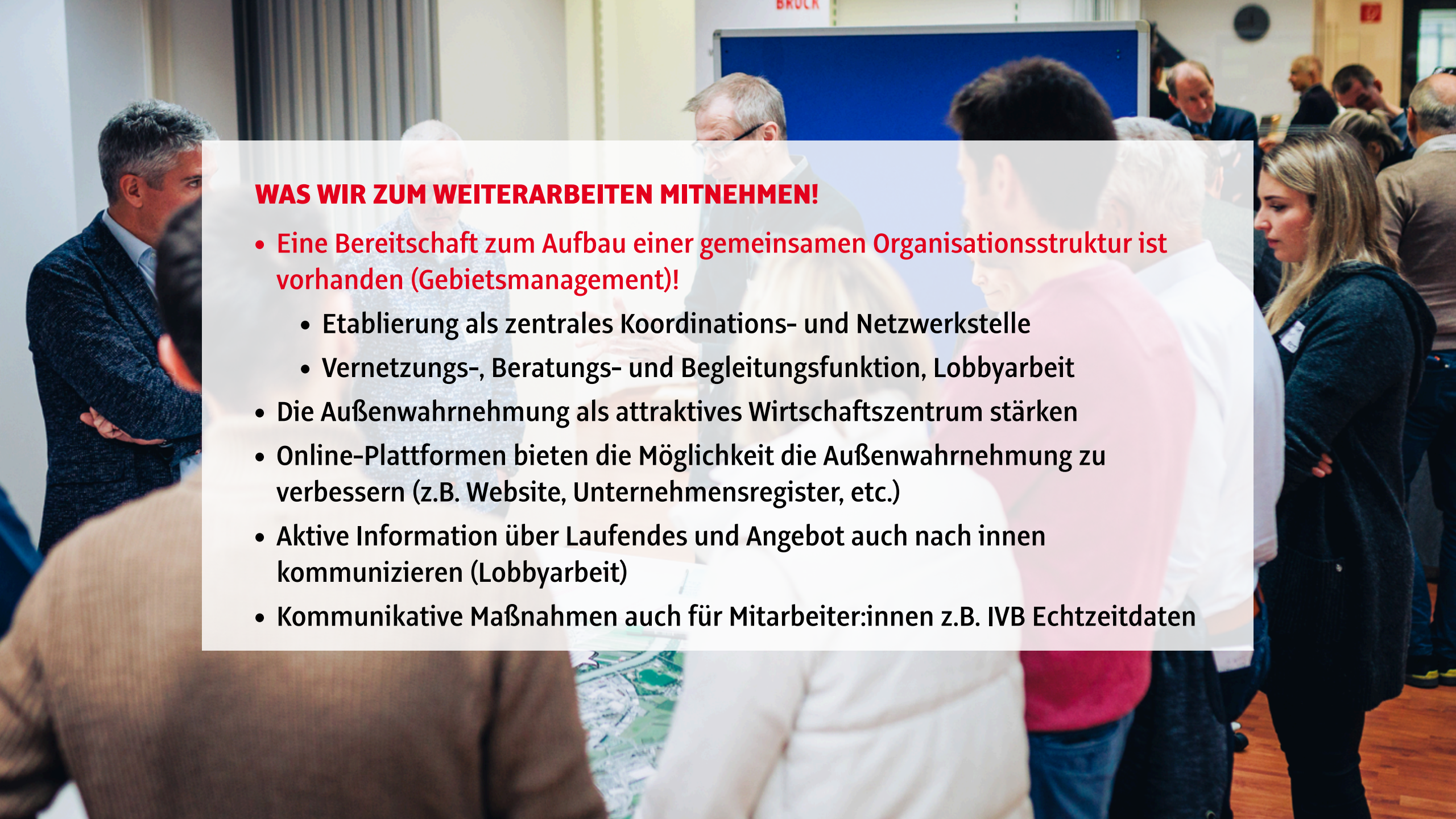
INNS' BRUCK

Handlungsfeld

Kooperation, Organisation & Kommunikation

- **Digitalisierung**
  - Einige Maßnahmen wurden gesetzt: Flexibilisierung von Arbeitszeiten, Home-Office, Digitale Schauräume, Zusätzliche Verkaufsmöglichkeiten: Online Shop, Telefon-Sales
  - Branchenmix verändert sich - Ansiedelung meist dienstleistungorientierter Unternehmen
- Teilweise **besteht aber Aufholbedarf**
  - Information über vorhandene Angebote in der Rossau (Gastro, Soziale Infrastruktur wie Kinderbetreuung)
  - Kein Firmenregister der ansässigen Unternehmen
  - Digitalisierung als Chance für Stärkung der Außenwahrnehmung z.B. durch eine gemeinsame Website
  - Potential auch für MA:innen: Echtzeitdaten des ÖPNV

- **Städtische Verwaltung**
  - Regelmäßige Koordinations-, Vernetzungs- und Umsetzungstreffen aller betroffener Fachdienststellen & Ansprechpartner:innen
- **Allgemein**
  - Chance, um **gemeinsam Anliegen und Belange zu vertreten**
  - Vernetzungsmöglichkeit: **Mehr Austausch bei Entwicklungen** in der Rossau
  - Möglichkeit zum **stärkeren Auftritts nach außen**: Kein Register über ansässige Unternehmen vorhanden
  - Wissen ist sehr lokal
  - Kommunalsteuer vs. Beteiligung
  - Nutzung einer gemeinsamen Vermarktung: Website etc.



WAS WIR ZUM WEITERARBEITEN MITNEHMEN!

- Eine Bereitschaft zum Aufbau einer gemeinsamen Organisationsstruktur ist vorhanden (Gebietsmanagement)!
  - Etablierung als zentrales Koordinations- und Netzwerkstelle
  - Vernetzungs-, Beratungs- und Begleitungsfunktion, Lobbyarbeit
- Die Außenwahrnehmung als attraktives Wirtschaftszentrum stärken
- Online-Plattformen bieten die Möglichkeit die Außenwahrnehmung zu verbessern (z.B. Website, Unternehmensregister, etc.)
- Aktive Information über Laufendes und Angebot auch nach innen kommunizieren (Lobbyarbeit)
- Kommunikative Maßnahmen auch für Mitarbeiter:innen z.B. IVB Echtzeitdaten

INNS' BRUCK

Wir danken für die gute Zusammenarbeit!